

Steuern & Recht

Ein Schockergebnis

Unternehmensbesteuerung – Gegenüberstellung der Belastung in Italien, in Österreich und in Deutschland

Stülpt man über die Bilanz einer GmbH die italienischen, österreichischen und deutschen Steuerregeln, ergeben sich für 2006 folgende Steuersätze: 82 % in Italien, 25 % in Österreich, 41 % in Deutschland.

Bruneck – In den letzten Monaten ist es zu heftigen Protesten in Zusammenhang mit der Unternehmensbesteuerung gekommen, da das Ausmaß der Belastung 2006 mit 60 bis 80 Prozent unerträglich hoch war. In der Folgezeit hat es viele Stellungnahmen zum Steuerdruck gegeben, wobei nicht immer sachlich argumentiert und selten Gleiches Gleichem gegenübergestellt wurde. Sicherlich ist ein Vergleich äußerst schwierig, da sowohl die Steuersätze als auch die Berechnungsmethoden und Bemessungsgrundlagen in den einzelnen Ländern sehr unterschiedlich sind. Ein umfassender Vergleich würde mit Sicherheit den Rahmen eines Zeitungsartikels sprengen und muss einer wissenschaftlichen Arbeit vorbehalten bleiben. Beschränkt man sich jedoch auf die Unternehmensbesteuerung, lässt sich sehr wohl ein Vergleich mit Österreich und Deutschland anstellen. Dabei soll untersucht werden, wie die Steuerbelastung eines typischen Südtiroler Unternehmens in unseren Nachbarländern ausfallen würde. Im Fokus unserer Betrachtung steht dabei der Gewinn nach Steuern, welcher nicht ausgeschüttet, sondern zur Eigenkapitalbildung (Thesaurierung) herangezogen wird.

Bei unserer Betrachtung sind wir von folgendem Beispiel ausgegangen: Eine GmbH mit zehn Mitarbeitern erzielt einen Gewinn von 100.000 Euro vor Steuern. Sie hat fünf Pkws, von denen drei den Arbeitnehmern auch privat zur Verfügung gestellt werden. Das Produktionsgebäude im Wert von einer Million Euro ist geleast, die jährliche Kapitalrate beläuft sich auf 100.000 Euro.

Stülpt man die einzelnen Steuerregeln über diese Bilanz, ergibt sich folgendes Bild:

Italien - In Italien hat sich nach den Protesten der letzten Monate der Steuerdruck für Unternehmen wieder leicht reduziert. Wie aus unserer Dreijahresbetrachtung ersichtlich, ist die Steuerbelastung 2006 von 60 auf 82 Prozent angestiegen und geht 2007 wieder auf 68 Prozent zurück. Die Steuerbelastung befindet sich damit noch immer deutlich über dem Niveau von 2005. Wie hoch die Belastung 2006 tatsächlich war, ersieht man auch aus der nebenstehenden Auflistung der praktischen Beispiele.

Bei unserer Betrachtung nicht berücksichtigt wurde, dass die Bedingungen bei den Branchenrichtwerten weiterhin unverändert scharf geblieben sind. Lediglich die neuen wirtschaftlichen Normwerte haben bis zur Überarbeitung der Richtwerte Versuchscharakter. Wenn man sich nicht im Rahmen der Branchenrichtwerte befindet, kann sich noch eine wesentlich höhere Bemessungsgrundlage für die Berechnung der Steuern ergeben.

Österreich - In Österreich beträgt die Körperschaftsteuer 25 Prozent. Pauschale Einschränkungen bei den Aufwendungen gibt es keine, lediglich bei den Pkws muss der Privatgebrauch als Sachentlohnung besteuert werden, wie dies auch in Italien der Fall ist. Auch das Immobilienleasing ist unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen voll absetzbar. Demzufolge verbleibt dem Unternehmen ein Gewinn nach Steuern von 75.000 Euro, sofern dieser nicht ausgeschüttet wird.

Deutschland - In unserem Beispiel kommen wir auf eine Steuerbelastung von 41 Prozent. Auch hier gilt das gleiche wie in Österreich. Es gibt keine pauschalen Einschränkungen bei den Aufwendungen für Pkws, auch das Immobilienleasing ist voll absetzbar. In Deutschland liegt derzeit die durchschnittliche Steuerbelastung für Kapitalgesellschaften bei 38,6 Prozent. Mit der Reform der Unternehmenssteuer will die Bundesregierung vom 1. Jänner 2008 an die Steuerbelastung der Kapitalgesellschaften auf durchschnittlich 29,8 Prozent senken.

Wie aus dem Beispiel ersichtlich, ist die Steuerbelastung in Italien wesentlich höher als im benachbarten Ausland. Davon betroffen sind vor allem die Klein- und mittelständischen Unternehmen, welche nicht die Möglichkeit haben, wie international tätige Unternehmen Gewinne ins Ausland zu verlagern. Dabei müsste gerade der Mittelstand besonders gefördert und entlastet werden, da dieser Arbeitsplätze schafft und das Rückgrat einer gesunden Wirtschaft darstellt.

Die starke Unterkapitalisierung vieler Südtiroler Unternehmen resultiert nicht zuletzt aus dem hohen Steuerdruck, da Eigenkapital vorwiegend aus Gewinnen gebildet wird. Nicht umsonst weisen Unternehmen in Ländern mit einer geringen Steuerbelastung die höchste Eigenkapitalausstattung aus.

Dass der Standort Südtirol in Gefahr ist, merkt man auch daran, dass nicht nur Südtirols Industrieunternehmen, sondern mittlerweile auch Kleinunternehmer immer häufiger ins benachbarte Ausland abwandern. Im

internationalen Vergleich steht Italien längst als Verlierer da und hat die rote Laterne in Sachen Unternehmersteuerlast übernommen.

Fazit - Auch mit den neuen Steuererleichterungen sind unsere Unternehmen im internationalen Vergleich längst nicht mehr wettbewerbsfähig und im Zusammenspiel mit der starken Unterkapitalisierung hat sich eine für unsere Wirtschaft gefährliche Dynamik entwickelt. Einmal mehr ist die Regierung gefordert, die Steuerlast zu senken und auch die dem Land zustehende Möglichkeit einer weiteren Senkung der ungeliebten Wertschöpfungssteuer ist notwendig.

Für den Überblick über die Unternehmensbesteuerungen in Italien, Österreich und Deutschland [hier klicken!](#)

Hermann Andrä Graber

Der Autor ist Wirtschaftsprüfer und Steuerberater in Bruneck



Unternehmensbesteuerung in Italien 2005 bis 2007

Eine GmbH mit 10 Mitarbeitern erzielt einen Gewinn von 100.000 € vor Steuern. Sie hat 5 Pkws, von denen 3 den Arbeitnehmern auch privat zur Verfügung gestellt werden. Das Produktionsgebäude im Wert von 1.000.000 € ist in Leasing, die jährliche Kapitalkosten beläuft sich auf 100.000 €.

Jahr	2005	2006	2007
Gewinn vor Steuern	100.000	100.000	100.000
nicht absetzbare Aufwendungen Pkw (Abschreibung, Treibstoffe...) ¹⁾	10.000	40.000	12.000
nicht absetzbare Leasingaufwendungen ²⁾	0	30.000	30.000
sonstige nicht absetzbare Aufwendungen (ICI, Telefon usw.)	10.000	10.000	10.000
Steuergrundlage Ires (Körperschaftssteuer)	120.000	180.000	152.000
zusätzliche nicht absetzbare Aufwendungen für die Irap (Personalaufwendungen € 300.000 und Finanzierungsaufwendungen € 50.000) ³⁾	350.000	350.000	260.000
Steuergrundlage Irap (Wertschöpfungssteuer)	470.000	530.000	412.000
Ires	39.600	59.400	50.200
Irap	20.000	22.500	17.500
Steuern insgesamt	59.600	81.900	67.700
Gewinn vor Steuern	100.000	100.000	100.000
minus Steuern	59.600	81.900	67.700
Gewinn nach Steuern (Thesaurierungsgewinn)	40.400	18.100	32.300
Steuerbelastung in % für die Gesellschaft	60%	82%	68%

Beträge in € auf Hundert gerundet

1) aufgrund der geänderten steuerlichen Bestimmungen haben sich die nicht absetzbaren Aufwendungen für die Pkws von 2005 auf 2006 um € 30.000 erhöht. Im Jahr 2007 haben sie sich auf € 12.000 reduziert.

2) ab 2006 sind 30 % der Kapitalkosten des Produktionsgebäude (Pauschalbetrag für das Grundstück) nicht mehr absetzbar

3) durch einen Pauschalabzug pro Mitarbeiter und die teilweise Absetzbarkeit der Sozialabgaben hat sich die Bemessungsgrundlage für die Irap 2007 um 90.000 € verringert

Unternehmensbesteuerung in Österreich 2006

Prämissen laut italienischem Beispiel

Gewinn vor Steuern	100.000
nicht absetzbare Aufwendungen Pkw (Abschreibung, Treibstoffe...) ¹⁾	0
nicht absetzbare Leasingaufwendungen ²⁾	0
sonstige nicht absetzbare Aufwendungen (ICI, Telefon usw.) ³⁾	0
Steuergrundlage Körperschaftssteuer	100.000
Körperschaftssteuer (KöSt 25 %)	25.000
	0
Steuern insgesamt	25.000
Gewinn vor Steuern	100.000
minus Steuern	25.000
Gewinn nach Steuern (Thesaurierungsgewinn)	75.000
Steuerbelastung in % für die Gesellschaft	25%

Beträge in € auf Hundert gerundet

1) die private Nutzung von Pkws von Arbeitnehmern wird als Sachbezug lohnversteuert

2) das Immobilienleasing ist unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen voll absetzbar

3) alle Aufwendungen sind voll abzugsfähig, es gibt keine pauschalen Einschränkungen, eine private Nutzung muss analytisch herausgerechnet werden

Unternehmensbesteuerung in Deutschland 2006

Prämissen laut italienischem Beispiel

Gewinn vor Steuern	100.000
nicht absetzbare Aufwendungen Pkw (Abschreibung, Treibstoffe...) ¹⁾	0
nicht absetzbare Leasingaufwendungen ²⁾	0
sonstige nicht absetzbare Aufwendungen (ICI, Telefon usw.) ³⁾	0
Steuerbarer Gewinn	100.000
Gewerbsteuer (regional abhängig, rund 20 %)	20.000
Körperschaftssteuer (25 % auf Gewinn minus Gewerbesteuer)	20.000
Solidarzuschlag (5,5 % der Körperschaftssteuer)	1.100
Steuern insgesamt	41.100
Gewinn vor Steuern	100.000
minus Steuern	41.100
Gewinn nach Steuern (Thesaurierungsgewinn)	58.900
Steuerbelastung in % für die Gesellschaft	41%

Beträge in € auf Hundert gerundet

1) die private Nutzung von Pkws von Arbeitnehmern wird als Sachbezug lohnversteuert

2) das Immobilienleasing ist unter Einhaltung der gesetzlichen Rahmenbedingungen voll absetzbar

3) alle Aufwendungen sind voll abzugsfähig, es gibt keine pauschalen Einschränkungen, eine private Nutzung muss analytisch herausgerechnet werden